

Jeweils an folgenden Samstagen:
15.10.22, 19.11.22, 17.12.22,
21.01.23, 18.02.23, 18.03.23
13.00-15:45 Uhr, Filmvorführung mit
anschliessender Podiumsdiskussion.
Kino Rex, Schwanengasse 9,
3011 Bern, www.rexbern.ch

Vergünstigte Tickets à CHF 10.-
für palliative-bern-Mitglieder



palliative bern

gemeinsam kompetent
ensemble compétent

www.palliativebern.ch



Älter werden
Stadt Bern



Bärn
treit
GEMEINSAM
BIS ZULETZT



krebsliga bern



diaconis



Voller Leben

Eine Filmreihe zum Lebensende
mit Podiumsgesprächen

Jeweils an folgenden Samstagen:

15.10.22, 19.11.22, 17.12.22,
21.01.23, 18.02.23, 18.03.23
13.00-15:45 Uhr

palliative bern zeigt, zusammen mit verschiedenen Partnerorganisationen und in Kooperation mit dem Kino REX von Oktober bis März an jedem dritten Samstag im Monat einen Film mit anschliessendem Podiumsgespräch. **Wie gestalten wir die letzte Lebensphase? Wie nehmen wir Abschied? Was macht Trauer mit uns?** Diese und weitere Fragen werden jeweils mit Filmschaffenden, Betroffenen und Fachpersonen im Anschluss an die Filme diskutiert.





**Kino Rex, Schwanengasse 9, 3011 Bern,
13.00–15.45 Uhr Filmvorführung mit
anschliessender Podiumsdiskussion**

SA
15.10.22

Hin & weg Hannes und seine Frau Kiki unternehmen jedes Jahr mit ihren engsten Freund*innen eine Fahrradtour. Wohin die Reise geht, bestimmt jedes Mal jemand anderes. Dieses Jahr ist Hannes an der Reihe und entscheidet sich für Belgien. Der Vorschlag sorgt zuerst für allgemeines Stirnrunzeln, aber schnell überwiegt die Vorfreude auf die bevorstehende Zeit und das gemeinsame Abenteuer. Unterwegs erfahren die Freund*innen, dass der unheilbar kranke Hannes dort Sterbehilfe in Anspruch nehmen will.



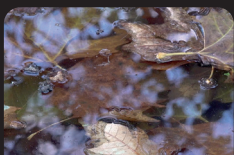
Doppelprogramm

SA
19.11.22

Dialog mit dem Ende – ein Film über die **Endlichkeit und das Leben** Der Tod ist das letzte Tabu. Über das Sterben spricht man nicht in einer Gesellschaft, die immer gesünder und leistungsfähiger werden will. Aber jedes Leben endet mit dem Tod. Früher oder später. Vier Jahre lang haben die Filmemacherin Sylvie Hohlbaum und der Fotograf Steffen Baraniak, recherchiert und 19 Frauen und Männer getroffen, die bereit waren, ihre Gedanken, Gefühle und Ängste zum Thema Sterben zu teilen; darunter sowohl junge Schwerkranke, Menschen mit einer Nahtoderfahrung als auch Hochbetagte.



Bis zuletzt Immer mehr Menschen möchten ihr Lebensende bis zum Tod zuhause verbringen. Der Film porträtiert Angehörige, die einen Menschen bis ans Lebensende zuhause begleiteten. Er zeigt auf, welche kommunalen Unterstützungsformen fürs Wohlergehen von Angehörigen existieren und wie Gemeinden die Kompetenzen im Umgang mit dem Lebensende stärken können. Der Film richtet sich primär an die ältere Bevölkerung in Gemeinden, er spricht jedoch grundsätzlich alle an, die sich für das Lebensende interessieren.



Stationspiraten Die fünf Teenager Benji, Michi, Kevin, Jonas und Sascha begegnen sich tagtäglich in einem Schweizer Krankenhaus. Sie reden am liebsten über Sport, Sex, Mädchen – und ihre Krankheit. Vier von ihnen haben Krebs, der fünfte wartet noch auf die Diagnose.

SA
17.12.22



SA
21.01.23

Amour «Bring mich nie wieder in ein Krankenhaus», bittet Anne (Emmanuelle Riva) ihren Mann. So beginnt George (Jean-Louis Trintignant), seine Frau nach ihrem Schlaganfall zuhause zu pflegen. Soweit die minimalistische Handlung des Kammerspiels von Michael Haneke. Den tragischen Ausgang nimmt der Film schon in seiner Eröffnungsszene vorweg. Ohne jeglichen Kitsch oder aufgesetzte Dramatik konzentriert sich der Österreicher auf seine grandiosen Hauptdarsteller*innen und beobachtet gnadenlos, konsequent und vermeintlich emotionslos diese letzte schwierige Phase des Paares.



SA
18.02.23

Being there Im Kino-Dokumentarfilm «Being there – da sein» von Thomas Lüchinger (Schritte der Achtsamkeit, Johle und werche u.a.) werden vier Menschen aus vier verschiedenen Kulturkreisen portraitiert, die Menschen in der letzten Lebensphase begleiten. Ausgelöst wurde der Film durch den Sterbeprozess von Lüchingers Mutter. Bei ihrer Begleitung während der letzten Stunden eines Lebens stellten sich ihm viele Fragen: Was mache ich eigentlich hier? Was ist meine Lebensperspektive? Was ist mir wirklich wichtig in meinem Leben? Aber auch: Wen möchte ich am Ende meines Lebens an meiner Seite?



SA
18.03.23

De son vivant Als der Schauspieler Benjamin eine Krebsdiagnose erhält, liegen die letzten Monate seines Lebens vor ihm. Während er die Krankheit nicht wahrhaben will, schlägt ihm seine Mutter eine Therapie nach der anderen vor. Erst als der Onkologe Dr. Eddé sich mit ihm beschäftigt, kann Benjamin die Diagnose akzeptieren und sich gemeinsam mit seiner Assistentin und seiner Mutter auf den sich langsam nähernden Tod vorbereiten.

